

Michal durch das Fenster hernieder / daß er hinging/entflohe/und entrann. Und Michal nahm ein Bild/ und leget es in das Bette / und leget ein Ziegen-Fell zu seinen Häupten/ und decket es mit Kleidern zu. Da sandte Saul Boten/ daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank. Saul aber sandte Boten David zu besehen/und sprach: Bringet ihn herauff zu mir mit dem Bette/daß er getödtet werde. Da nun die Boten kamen/sihe/da lag das Bild im Bette/und ein Ziegen-Fell zu seinen Häupten. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen/und meinen Feind gelassen/daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen oder ich tödte dich. Also entrann David auß Sauls Händen.

Sie sehen wir/wie Gott der Herr den unschuldigen David abermal durch ein wunderliches Mittel errettet hat auß der Hand Sauls/und wie David die Mittel/ so ihm Gott zu seiner Errettung gezeitet/gebrauchet hat. Betet demnach hefftig/um 1. Theil dieses Psalms, wider seine Feinde. 2. Verkündiget ihnen ihre schwere Straffe und Untergang/ohne alle Gnade. 3. Danket er Gott für die wunderliche Erlösung. Das sind die drey Stücke dieses Psalms. Etliche halten diesen Psalm für ein Fürbild der Verfolgung und Leidens Christi/denn wir sehen/wie die Straffe/so in diesem Psalm gedräuet wird/an den Juden erfüllet sey/ wie sie in aller Welt zerstreuet seyn/ und umher lauffen/ so verachtet als die Hunde / und wie sie in der Zerstörung Jerusalem ohne alle Gnade vertilget seyn.

I.

Von dreyen herrlichen Eigenschaften
des Glaubens.

Rette mich/ mein **GOTT!** von meinen Feinden / und schütze mich für denen/ so sich wider mich setzen. Errette mich von den Ubelthätern / und hilff mir von den Blutgerigen. Ob wol diese Worte schlecht und einfältig seyn / so muß man doch fürnehmlich auff das Herz und Geist des lieben Davids sehen/ wie fast er sich mit seinem Glauben und Vertrauen an Gott gehalten. Denn diß sind lauter Glaubens-Worte: Errette mich/schütze mich/hilff mir. Es sind aber drey herrliche Eigenschaften des Glaubens hie zu merken:

1. Ob wol der Glaube kein äußerlich Mittel sihet/wie und wodurch die Hülffe und Errettung geschehen könne/ dennoch vertrauet er Gott/ hängt an Gott/ und gibt Gott die Ehre der Allmacht und der Weisheit / er werde/ könne und wolle Recht schaffen/und uns nicht verderben lassen/ob wir es gleich nicht verstehen/noch begreifen können/er ist groß von Macht/und mächtig von That/Jer. 32.

2. Sihet der Glaube auff Gottes Barmherzigkeit und Gnade/und spricht: Mein Gott! wie hie David saget. Das ist ein Wort der Erbarmung. Das ist ein grosser Trost und Stärkung des Glaubens / wenn wir von Herzen sagen können: Mein Gott! wie Thomas saget: Mein Herr und mein Gott!

3. Hält der Glaube Gott dem Herrn für seine Gerechtigkeit. Als wollte der heilige David sagen: Mein Gott! bey wem soll ich Schutz suchen/ Hülffe und Errettung wider meine Feinde/ wider die Ubelthäter/wider die Blutgerigen/als bey dir/ gerechter Gott! Das sind nun die Feinde der Christlichen Kirchen und der Gläubigen / es sind Ubelthäter/die sich keiner Ubelthat schämen/ ja/die einen Gottesdienst auß ihrer Ubelthat machen/ und sind Blutgerige/ die nicht ruhen können/ sie haben denn Christen-Blut vergossen. Wider die muß man Gottes Gerechtigkeit anrufen.

II.

Trost/ daß Gott alle List der Feinde sihet/ für uns wache und forger.

Denn sihe / **HERR!** sie lauren auff meine Seele / die Starcken sammeln sich wider mich/ohne meine Schuld und Missethat. Sie lauffen/ohne meine Schuld/und bereiten sich/ erwache und begegne mir / und sihe darein. Sie lernen wir/wie die gläubige Seele mit kindlicher Zuversicht mit Gott redet/als mit einem liebsten Freund/und klaget über die grosse List der Feinde/und bittet/Gott woll: sie doch sehen und verhindern. Als wollte er sagen: Ach lieber Gott! ich bin nicht so scharffsichtig / daß ich alle List meiner Feinde sehen könnte/ du aber bist ein allwissender Gott/ein Herr aller Herzenskündiger/ wende ihre List ab/und zeige mir einen andern Weg/ daß sie meine arme Seele nicht erhaschen/wie die Löwen. In solchem kindlichen Gespräch mit Gott zeitget uns der liebe David einen feinen Trost/ daß unser lieber Gott die geschwinde List der Feinde sehe/und ihre Thorheit zu nichte mache/ wie im 94. Psalm beschrieben ist: Sie sagen/der Herr sihet es nicht/ der Gott Jacob achret es nicht: Mercket doch/ ihr Narren/wenn wollet ihr klug werden/der das Ohr gepflanzet hat/ sollte der nicht hören/der das Auge gemacht hat/ sollte der nicht sehen? Es lehret uns auch allhie der heilige David Gott dem Herrn unsere Schwachheit demüthig für-zu halten/ und spricht: Die Starcken sammeln sich wider mich. Als wollte er sagen: Ich aber bin schwach/ sey du aber meine Stärke/und rette meine Unschuld. Das ist der heiligen Christlichen Kirchen Eigenschaft/daß sie keine eigene Stärke hat/ Gott ist ihre Stärke/ Ps. 46. Und daß sie unschuldig verfolgt wird. Der liebe Gott wende sich zu dem schwachen und geringen Häufflein/und sey ihr Schutz und Stärke. Wir lernen auch hie/wenn man recht beten will in Verfolgungen/so muß man ein gut Gewissen haben/und seine Unschuld Gott fürhalten/denn Gott sihet das Herz an. Und S. Johannes saget/ 1 Ep. 3. Wenn uns unser eigen Herz nicht verdammet/ so haben wir eine Freudigkeit zu Gott/und was wir bitten/ werden wir von ihm nehmen. Wenn wir eine Straffe verschuldet haben / so sollen wir um Vergebung bitten/ und um Linderung der Straffe/wenn wir aber unschuldig verfolgt werden/sollen wir Gottes Gerechtigkeit anrufen/um Schutz und Errettung. Es ist zweyerley Unschuld. 1. Für Gott/da sind wir alle schuldig. 2. Darnach für